Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

Telegramm-Adresse: Volksfreund Schneeberg.
Fernsprecher: Schneeberg 10. Aue 81 Schwarzenberg 19.

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 301 | Der „Erzgebirgische Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Abonnement monatlich 60 Pfg. Inserate: im Amtshauptbezirk der Raum der 6sp. Petitzeile 12 Pfg., bezgl. für auswärts 15 Pfg., im amtlichen Teil der Raum der 3sp. Corpuszeile 45 Pfg. im Reklamenteil die 2sp. Corpuszeile 36 Pfg. | Sonnabend, 28. Dezbr. 1907. | Inseraten-Annahme für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis Vormittag 11 Uhr. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen bez. an den vorgeschriebenen Tagen sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebenso wird für die Richtigkeit telephonisch aufgegebener Anzeigen nichtgarantiert. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Für Rückgabe eingesandter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich. | 60. Jahrg.

Die Abhaltung von Theatervorstellungen betreffend.

Wie die Königliche Amtshauptmannschaft in neuerer Zeit wiederholt zu bemerken gehabt hat, sind mehrfach Theatervorstellungen durch umherziehende Schauspielergesellschaften angekündigt und abgehalten worden, ohne daß der Königlichen Amtshauptmannschaft davon vorher Anzeige erstattet worden ist.

Mit Rücksicht hierauf werden die **Ortspolizeibehörden,** soweit diesen nicht selbst die Baupolizei zusteht, sowie die sonstigen Beteiligten unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 9. Juli 1883 erneut darauf hingewiesen, daß nach § 4 der Verordnung vom 28. Dezember 1882 — die Sicherung der Schauspielhäuser gegen Feuersgefahr betreffend — **vor** Erteilung der Erlaubnis zur Abhaltung von Vorstellungen seiten umherziehender Schauspielergesellschaften, die zur Abhaltung dieser Vorstellungen bestimmten Räume einer Besichtigung auf ihre Feuersicherheit durch die Königliche Amtshauptmannschaft zu unterziehen sind und demgemäß zur **strengen Nachachtung** veranlaßt, über die geplante Abhaltung von Theatervorstellungen in öffentlichen Lokalen seiten umherziehender Schauspielergesellschaften oder **Dilettanten,** für welche letztere die obenerwähnte Verordnung ebenfalls Geltung hat, **rechtzeitig** und zwar **tunlichst 8 Tage vor dem Beginne** der Vorstellung Anzeige anher zu erstatten, damit eine Prüfung der Räume durch die Königliche Amtshauptmannschaft bez. deren Beauftragte vorgenommen werden kann.

Vor dieser Besichtigung darf die nach § 60a der Reichsgewerbeordnung erforderliche Erlaubnis zur Abhaltung der Vorstellungen seiten der Ortspolizeibehörden nicht erteilt werden.

Auf die sogenannten Marionettentheater leiden die vorstehenden Bestimmungen keine Anwendung.

Königliche Amtshauptmannschaft Zwickau am 21. Dezember 1907.

Im Jahre 1908 sollen

Mittwoch, den 15. Januar, 12. Februar, 11. März, 8. April, 13. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. August, 16. September, 14. Oktober, 11. November und 9. Dezember

im Gasthofe **„zum Ratskeller"** in **Grünhain** für die Stadt **Grünhain,** sowie für das Dorf **Waschleithe** vom unterzeichneten Amtsgerichte **Gerichtstage** abgehalten werden. Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß an den erwähnten Tagen vornehmlich in Nachlaß-, Vormundschafts- und Grundbuchsachen gerichtliche Geschäfte, deren vorgängige Anmeldung ratsam ist, erledigt werden.

Schwarzenberg, den 17. Dezember 1907. **Königliches Amtsgericht.**

Andurch wird bekannt gegeben, daß nach Einweisung der neugewählten Kirchenvorstandsmitglieder der hiesige Kirchenvorstand aus folgenden Mitgliedern besteht:

1., den **Unterzeichneten,** als Vorsitzenden,
2., Fabrikbesitzer B. **Müller,** stellv. Vors.
3., Oberschaffner a. D. **Grimm,**
4., Mühlenbesitzer **Mödes,**
5., Schuldirektor **Müller,**
6., Fabrikant **Schlesinger,**
7., Handelsmann **Wenzel.**

Oberschlema, den 27. Dezember 1907.

Der Kirchenvorstand.
R. Müller, P.

Schwarzenberg. Der Königliche Brandversicherungsinspektor Herr Karl Paul Otto **Fricke** in Schwarzenberg ist heute von uns als **Bausachverständiger** eidlich in Pflicht genommen worden.

Schwarzenberg, am 24. Dezember 1907. **Der Rat der Stadt.**
Dr. Rüdiger, Bürgermeister. Dhlr.

Lößnitz. Vom 1. Januar 1908 ab haben die hiesigen Gast- und Schankwirte ein Verzeichnis der Preise über die von ihnen geführten Biere nach untenersichtlichem Formulare anher einzureichen und in den Schankzimmern, Tanzsälen pp. an einer für jedermann sichtbaren Stelle anzuschlagen. Jede Aenderung im Preise wie auch in der Art des geführten Bieres ist sofort anher anzuzeigen und wie vorbezeichnet anzuschlagen. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 2

Lößnitz, am 16. Dezember 1907. **Der Rat der Stadt.**

Bezeichnung des Bieres	Bezugsquelle	Preis für					Bemerkungen.
		1/4 l.	3/10 l.	4/10 l.	1/2 l.	1 l.	

Holzversteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

In der **Restauration „zum Rathaus"** in **Schönheide**
Freitag, den 3. Januar 1908 von vorm. 9 Uhr an

258	w. **Stämme**	10—15 cm stark	10—18 m lang,		auf den Stahlschlägen der Abt. 15, 32, 36 u. 76, sowie im Einzelnen der Abt. 7, 17, 21, 22, 26, 35, 38, 39, 40, 43, 46, 50, 61, 62, 65, 66, 69 u. 71. Vorrat **Die Brennhölzer können vor 10 Uhr vormittags nicht zum Ausgebot.**
82	„ „	16—22 „ „			
14019	„ **Klötzer**	7—15 „ „			
449	„ „	16—22 „ „	3,5—4 „ „		
158	„ „	23—43 „ „			
233	„ **Derbstangen**	8—12 „ „			
144	„ „	13—15 „ „	7—11 „ „		
16380	„ **Reisstangen**	3 u. 4 „ „			
1380	„ „	5— 7 „ „	3—7 „ „		
40	rm fi. **Nutzknüppel,** geschnitzt,				
18,5	„ w. **Brennscheite,**	2 rm bu., 897 rm w. **Aeste,**			
464	„ „ **Brennknüppel,**	77 „ w. **Streureisig,**			

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.

Schönheide und **Eibenstock,** am 23. Dezember 1907.

Kgl. Forstrevierverwaltung. **Kgl. Forstrentamt.**

Jahresrundschau.

I.

Wieder geht ein Jahr zur Rüste, wieder wendet sich der Blick zurück, um die frohen und ernsten Ereignisse, die es uns gebracht, noch einmal in der Erinnerung vorüberziehen zu lassen. Wie stets verweilen wir auch diesmal zuerst bei unserm engeren Vaterlande Sachsen.

Mit einem Trauerakkorde für Sachsens Königshaus und Volk klingt das Jahr 1907 aus. Am 15. Dezember früh in der vierten Morgenstunde ist die Königin-Witwe Carola in ihrer Villa Strehlen bei Dresden sanft entschlafen. Die hohe Frau war von einer Erkrankung am Kopfe, von der sie bereits einige Wochen zuvor befallen worden war, beinahe schon wieder gänzlich genesen, als sie am 12. Dezember nach einer Spazierfahrt erneut erkrankte; diese abermalige Erkrankung sollte zum Tode führen. Das Andenken an die heimgegangene edle Königin und an ihre Werke der Nächstenliebe wird im Sachsenlande ewig fortleben.

Unser allgeliebter König Friedrich August hat das Jahr in erfreulicher Gesundheit zugebracht, stetig bemüht, das Wohl seines Volkes und Landes nach Kräften zu fördern. Zahlreiche Inlandsreisen führten ihn auch während des ablaufenden Jahres in die verschiedensten Gegenden Sachsens, wobei dem verehrten Landesvater überall der herzlichste Empfang bereitet wurde. Unvergessen werden uns die sonnigen Junitage bleiben, an denen Se. Majestät in unserm Erzgebirge weilte. Es war ein Fest in des Wortes schönster Bedeutung. In Zwönitz, Lößnitz, Aue, Schlema, Schneeberg, Neustädtel, Zschorlau, Albernau, Bockau, Schwarzenberg, am Jägerhaus in Bermsgrün, in Grünstädtel, Raschau, Pöhla, Niederglobenstein, Rittersgrün, in Tellerhäuser und auf dem Fichtelberge wie in sämtlichen Orten, die der Monarch auf seiner Erzgebirgsreise vorher und nachher berührte — überall eroberte er sich durch sein freundliches Wesen, durch seine Leutseligkeit im Fluge die Herzen. Hunderte von Einzelheiten ließen erkennen, wie sehr unserm Landesherrn das Wohlergehen seiner Erzgebirger am Herzen liegt, hunderte von Einzelheiten zeigten auch das lebhafte Interesse, das der König der erzgebirgischen Industrie entgegenbringt. Die anläßlich des Königsbesuchs in verschiedenen Orten veranstalteten gewerblichen Ausstellungen legten ein erfreuliches Zeugnis von der segensreichen Betätigung des erzgebirgischen Gewerbefleißes ab. In Aue erfolgte in Gegenwart Sr. Majestät die feierliche Weihe des von Herrn Kommerzienrat Gantenberg gestifteten prächtigen König Albert-Denkmals. Groß war auch die Zahl der infolge des Königsbesuchs errichteten mildtätigen Stiftungen, die eine bleibende Erinnerung an den diesjährigen Aufenthalt König Friedrich Augusts im Erzgebirge bilden werden.

Auch eine Anzahl von Reisen über die Landesgrenzen hinaus unternahm unser König, so zum Besuche der Höfe von Lissabon, Madrid und Detmold, zu Gemsjagden in Kärnten (Tarvis), ferner weilte er mit seinen Kindern im Sommer zur Erholung einige Wochen auf Norderney. An seinem Geburtstage, dem 25. Mai, empfing der König wiederum, wie schon in den Vorjahren, den Besuch seines hohen Freundes und Verbündeten, des Kaisers Wilhelm, in Dresden. Prinz Johann Georg, der erlauchte Bruder des Königs, führte mit seiner Gemahlin eine längere Reise nach Dalmatien, Montenegro usw. aus, und vor kurzem wiederum weilte das prinzliche Paar aus einem Familienanlasse in London, wo Prinz Johann Georg bedauerlicherweise an einem Influenzaanfalle erkrankte. Doch unter der sorgsamen Pflege der Frau Prinzessin genas er wieder; am 7. Dezember sind die prinzlichen Herrschaften aus England nach Dresden zurückgekehrt.

Die für Sachsen politisch wichtigsten Ereignisse des Jahres 1907 waren die Neuwahlen zum Deutschen Reichstage und die Erneuerungswahlen zum Landtage. Erstere, welche sich infolge der Auflösung des alten Reichstags im Dezember 1906 nötig gemacht hatten, ergaben für Sachsen eine schwere Niederlage der Sozialdemokratie dank der Einmütigkeit in den Reihen der bürgerlichen Parteien. Von den insgesamt 23 Reichstagswahlkreisen unseres engern Vaterlands besaß die Sozialdemokratie bis zum 25. Januar 1907 nicht weniger als 21; von diesen büßte sie aber durch die Reichstagsneuwahlen 15 ein, und nur acht vermochte sie zu behaupten. Das Spottwort vom „roten Königreich" hatte also seine Existenzberechtigung verloren. Im ganzen stellte sich das Ergebnis der Reichstagswahlen für Sachsen folgendermaßen: 8 Sozialdemokraten, 6 Nationalliberale, 3 Konservative, 3 Reformpartei, 2 Freisinnige und 1 Reichsparteiler. Die Ergänzungswahlen zur Zweiten Ständekammer des Sächsischen Landtags, die am 26. September durch die vom 11.—13. September gewählten Wahlmänner vollzogen wurden, ergaben die Wahl von 14 konservativen und 16 nationalliberalen Abgeordneten, so daß sich die neue Kammer in folgender politischer Zusammensetzung präsentierte: 46 Konservative, 31 Nationalliberale, 3 Freisinnige, 1 Reformer, 1 Sozialdemokrat. Am 15. Oktober erfolgte der Zusammentritt, am 17. Oktober die feierliche Eröffnung des neugewählten Landtags. Unter den